

Lieder zum zweihundertdreiundneunzigsten Montagsgebet am 18.10.2021



Den Tag, der Gott dies Haus ge - weiht, laßt uns mit Freu - den
und von des Va - ters Gü - tig - keit den Se - gen all' be -
eh - ren,
geh - ren; daß er in die - sem neu - en Jahr sein
aus - er - wähl - tes Volk be - wahr' vor al - len Un - glücks - fäl - len. Gott,
der du un - ser Schir - mer bist, sieh an des Fein - des
Macht und List, du wollst uns si - cher stel - len!

2. Wir danken Dir mit Herz und Sinn für all' erzeugte Güte;
erbarme Dich noch fernerhin, und uns, dein Volk, behüte!
Beschütze uns vor Sünd' und Leid, vor aller Widerwärtigkeit,
vor Leibs- und Seelenschaden; bewahre dieses ganze Land
vor Teurung, Wasser, Pest und Brand, nach deinen großen Gnaden.
3. Verleih, o Gott, der Obrigkeit und allen unseren Ständen,
daß sie demütig jederzeit zu deiner Hilf' sich wenden.
Verhüte allen Mord und Krieg, gib den Gerechten Ehr' und Sieg,
um deines Namens willen. Du kannst allein, o großer Gott,
der Fürsten Zwist, des Volkes Not und alle Unruh stillen.
4. Gib, daß die Priester Gottes Wort in unsere Herzen streuen,
daß wir noch lang an diesem Ort dich mögen benedeien.
Erhalte deines Namens Ehr' und deiner wahren Kirche Lehr'
den Hirten und den Herden, damit wir dir in dieser Zeit
recht dienen und in Ewigkeit im Himmel selig werden.



Wie herr-lich ist der Tem-pel Got - tes, wo er im Sa-kra-
men - te weilt; wo Je - sus in Ge - stalt des Bro - tes die
Schät-ze sei-ner Huld ver-teilt! An die-ses Hoch-al - ta-res Schwel -
le gibt er den Mü-den See - len - ruh und strömt aus rei - cher
Gna - den - quel - le uns Le - bens - trost und Stär - ke zu.

2. Hier hören wir der Andacht Lieder wie Throngesang vom Engelchor; und beugt das Schuldgefühl uns nieder, so hebt der Glaube uns empor. Hier vor des Kreuzaltars Stufen drängt es den Sünder hinzuknien, hört er des Gnadenspenders Rufen: "Getrost, mein Sohn, dir ist verziehn!"
3. Hier geben sich die treuen Scharen als Kinder eines Vaters kund; hier feiern sie seit langen Jahren den großen, ew'gen Liebesbund; hier werden all' an einem Tische mit seinem Fleisch und Blut gespeist, erhalten neue Tugendfrische, bis sich ihr Geist der Haft entreißt.



Auf Fel-sen ruht ein Haus gar kühn ge - wölb - ten Baus, da -
rin aus al - len Zo - nen der Er - de weit und breit in
Glau - bens - freu - dig - keit die Glie - der Chri - sti woh - nen.

2. Wer hat dies Haus gebaut, das stolz zum Himmel schaut,
das trotzet allen Stürmen und unter seinem Dach
in Ewigkeit gemach kann Millionen schirmen?

3. Das bist du, Jesu Christ, der unser Heiland ist:
auf Petri festem Grunde hast du die Kirch' erbaut,
der du dich angetraut zum ew'gen Gnadenbunde.

4. O Kirche unsres Herrn, breit aus dich nah und fern,
auf daß ein Glaub' auf Erden zum wahren Seelenheil
und Lieb' und Fried' zuteil der Menschheit möge werden.

Dir, Va - ter, tönt der Lob - ge - sang in die - ses Tem - pels
Hal - len, dir brin - gen wir Lob, Preis und Dank, laß
dir's, o Herr, ge - fal - len! Im Tem - pel, dei - nem Ruhm ge - weih't, lob -
sin - gen wir in Ei - nig - keit: Ge - lobt sei Gott der Va - ter!

2. Hier wohnt bei uns das höchste Gut, auf dem Altar enthalten;
hier nährt uns Christi Fleisch und Blut in jenen Brotsgestalten.
Im Tempel, deinem Ruhm geweiht, lobsingens wir in Einigkeit:
Gelobt sei Jesus Christus!

3. Hier waltet deines Geistes Kraft, o Gott, dein Geist der Liebe,
der Wahrheit uns und Stärke schafft und sel'ge Himmelstriebe.
Im Tempel, deinem Ruhm geweiht, lobsingens wir in Einigkeit:
Lob sei dem Heil'gen Geiste!

4. Wir loben Gott auf höchstem Thron und ehren seinen Namen
wir preisen Vater, Geist und Sohn, und alle Welt singt: Amen!
Im Tempel, deinem Ruhm geweiht, gib Segen uns, Dreifaltigkeit,
jetzt und zu allen Zeiten.



Laßt uns zum Ber-ge Si-on gehn und in dem Hau-se Got-tes stehn; laßt



uns die schö-ne Kir-che schau'n, die er auf Pet-rus woll-te bau'n.

2. Die Kirche, die nicht wankt noch bebt und die kein Sturmwind untergräbt, die Kirche, die, so viel bekriegt, den Höllenpforten nie erliegt.
3. Sie steht erhöht ob Raum und Zeit in rechter Glaubenseinigkeit, sie hegt stets wie von Anbeginn nur eine Meinung, einen Sinn.
4. Schau, wie auf Gottes Wort sie lauscht, wie lauter ihre Lehre rauscht! Schau, wie unzähl'ge von Jungfrau'n in ihr sich Gottes Lamm vertrau'n!
5. Wie viel' in strenger Einsamkeit sich lebenslänglich Gott geweiht! Schau, wie viel tausend' lieberhitzt für Gott ihr Heldenblut verspritzt!



Ein Haus steht wohl ge-grün-det, ein Fels es trägt und hält, fest



Stein mit Stein ver-bün-det, Gott hat es hin-ge-stellt, Gott



hat es hin-ge-stellt. Herr, wir lo-ben dich, Herr, wir



bit-ten dich! Mach uns im Glau-ben treu, schaff Herz und Sin-ne neu!

2. Der Hölle Mächte toben, gewaltig ist der Bund; das Haus steht ruhig oben auf seinem Felsengrund, auf seinem Felsengrund. Herr, wir loben dich...
3. Das ist des Heilands Treue, die auf den Zinnen wacht: das ist des Geistes Weihe, die stark und einig macht, die stark und einig macht. Herr, wir loben dich ...
4. Getrost darum, laß stürmen, laß brechen, was da bricht! Laß Not auf Not sich türmen! Die Kirche trifft es nicht. Die Kirche trifft es nicht. Herr, wir loben dich ...